

# Auslandsbericht

*Studium an der staatlichen Universität von Sankt Petersburg*



...

01.09.2018 - 30.06.2019

## Organisatorisches

Die Vorbereitungen zum Studium in Sankt Petersburg waren recht umfangreich, es sind nicht nur eine Reihe von medizinischen Tests zu erledigen, sondern auch Visum, Auslandskrankenversicherung und womöglich einige Übersetzungen auf Russisch anzufertigen. Es ist zu empfehlen rechtzeitig mit den Vorbereitungen zu beginnen, auf der Internetseite der Universität sind Fristen und Checklisten an die man sich halten kann. Erstmals in Sankt Petersburg angekommen kümmern sich die russischen Studenten sehr gut um einen, sie helfen beim Geld wechseln, bei einem russischen Mobilfunkvertrag und überhaupt bei der ganzen Organisation und Registrierung.

Die Anreise nach Sankt Petersburg kann man sehr kreativ gestalten, von Studierenden die aus Frankreich mit dem Fahrrad kamen bis hin zu Japanern die mit dem Zug reisten war alles dabei. Ich empfehle von Deutschland aus die Züge durch das Baltikum zu nehmen, es ist ähnlich teuer wie ein Flugticket, aber man sieht mehr von der Landschaft und den Kulturkreisen die zwischen Deutschland und Russland liegen.

In Sankt Petersburg angekommen fängt zunächst die russische Bürokratie an. Das Studentenvisum muss auf die Studiendauer verlängert werden, was einiges an Aufwand kostet. Ebenso muss der Student an seiner jeweiligen Adresse registriert werden, was im Wohnheim der Universität kein Problem ist, wohl aber, wenn man privat irgendwo wohnen möchte, weil der Wohnungseigentümer mit aufs Amt muss.

Wenn man im Studentenwohnheim wohnt ergeben sich zwar die geringsten bürokratischen Hürden, aber als internationaler Student wohnt man mit anderen internationalen Studenten zusammen und spricht eigentlich nur Englisch. Ich wollte dem ausweichen und habe in der Stadt in insgesamt 6 unterschiedlichen Gegenden gewohnt. Das war sehr anstrengend und ist nicht unbedingt empfehlenswert, aber der Erfahrung sehr dienlich. Wenn man tatsächlich alleine wohnen möchte, sollte man einen Agenten für die Wohnungssuche einsetzen, ansonsten wird es sehr schwer mit geringen Russischkenntnissen nicht übers Ohr gehauen zu werden.

## Studium

In erster Linie entscheidet man sich mit dem Studium in Sankt Petersburg dazu in eine andere Kultur einzutauchen und vor allem den Schritt raus aus dem politisch abendländischen Westen zu wagen. Man bekommt also einen völlig anderen Blickwinkel auf die Welt und kann beispielsweise selbst erfahren, wie viel Wahrheit in der Berichterstattung westlicher Medien steckt! Es geht also darum ein Bewusstsein für die andere Seite des vergangenen kalten Krieges zu erlangen und aus dem eigenen politischen Denken herauszutreten. Lässt man sich voll und ganz darauf ein wird man mit wirklich wunderbaren Eindrücken beschenkt.

Die staatliche Universität von Sankt Petersburg hat noch etwas von altem europäischen Charm! Nicht nur sind die Gebäude in denen man teilweise studiert wunderschön, auch bekommt man ein Gefühl von Akademie wie es das im Westen nicht mehr gibt. Das Studium läuft langsamer und ruhiger, der junge Akademiker bekommt hier mehr Zeit sich und seinen Charakter zu entwickeln, so wie Akademie überhaupt einst gedacht war und wovon im Westen nicht mehr viel übrig geblieben ist.

Generell gibt es in Sankt Petersburg eine Kultur die es in Europa in dem Maße nicht mehr gibt. Nicht nur läuft das öffentliche Leben in Sankt Petersburg langsamer, auch die westliche Rationalisierung ist nicht in dem Maße in den Osten vorgedrungen wie sie dies aber im östlichen Teil der EU bereits ist. Es ist normal für fast jeden Bürger ins Theater zu gehen und Stücke aus der einst großartigen russischen aber auch europäischen Kunst anzusehen. Sankt Petersburg hat auf einer viel größeren Fläche schöne Architektur als jede andere europäische Stadt. Nicht nur seine einmalige Architektur und das Wetter machen Sankt Petersburg einzigartig, es ist dieser europäische Rokoko der manchmal gegen den Lila farbigen Himmel leicht verwittert eine postapokalyptische Atmosphäre zaubert wie man sie nur in der großartigen russischen Literatur wiederfindet. In solchen Nächten spürt man etwas Einzigartiges, dass diese Stadt, in der wahrscheinlich mehr Menschen gestorben sind als in jeder anderen Stadt der

Menschheitsgeschichte, eine Seele hat. Der Himmel über Sankt Petersburg ist manchmal Lila, manchmal ultramarinBlau und manchmal orange, die Kulisse einer Millionen Stadt die im Winter in einen leichten Schlummer verfällt und der Wind an den unglaublich großen und schönen Kathedralen vorbei weht und sie mit Schnee bedeckt erzeugt noch einmal eine unglaubliche Atmosphäre wie es sie nur an diesem Ort geben kann.

Ich kann ein Studium in dieser einmaligen Stadt nur wärmstens weiterempfehlen, es öffnet den Blick für eine andere Welt, die im Westen sowieso falsch dargestellt wird.